

„Der 41-jährige Bass sang die Lieder mit klangvoll männlicher Stimme und einem Nachdruck, der den Texten vitalen Widerstand entgegensetzte. Ganz anders die russischen Romanzen. Spür- und sichtbar bewegt, gab sich Grossböck dem Schmerz mit ganzem Herzen hin, schrie ihn manchmal fast heraus und erzielte damit so etwas wie eine Läuterung für eine verletzte Seele.“

Klaus Kalchschmid, Süddeutsche Zeitung,  
15.07.2018

---

## GÜNTHER GROISSBÖCK

---

BASS

---

### Biografie

Günther Groissböck begeistert auf den Opern- und Konzertbühnen der Welt - mit unverwechselbar edlem Stimmklang und geradezu atemberaubender Ausdruckskraft erweckt er seine Charaktere zum Leben und macht jeden Liedzyklus authentisch erlebbar. Nach dem Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Robert Holl und José van Dam, war der österreichische Bass in der Spielzeit 2002/03 Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper und anschließend von 2003 bis 2007 am Opernhaus Zürich. 2002 debütierte er bei den Salzburger Festspielen, 2014 feierte er dort sein viel beachtetes Rollendebüt als Ochs im „Rosenkavalier“ in der Regie von Harry Kupfer; 2011 machte er sein Debüt an der Mailänder Scala sowie - als Landgraf Hermann („Tannhäuser“) - bei den Bayreuther Festspielen, wo er seitdem regelmäßiger Gast ist, u.a. als Gurnemanz („Parsifal“), Fasolt („Rheingold“) und Pogner in der gefeierten „Meistersinger“-Produktion von Barrie Kosky und Philippe Jordan. 2022 wird er im neuen - ursprünglich für 2020 geplanten - Bayreuther „Ring“ die Partien des Wotan und Wanderer singen.

Als einer der gefragtesten Sänger seines Fachs, gefeiert von Publikum und Presse gleichermaßen, gastiert Günther Groissböck an den führenden Opernhäusern der Welt. Besonders eng verbunden ist er der Bayerischen Staatsoper, wo er u.a. Partien wie Gremin („Eugen Onegin“), König Heinrich („Lohengrin“), Vodník („Rusalka“), und Kecal („Verkaufte Braut“) singt, sowie der Metropolitan Opera in New York, wo er seit seinem Debüt 2010 mit Colline („La Bohème“) u.a. als Ochs, Landgraf Hermann oder Banquo zu erleben war. Gastengagements führen ihn u.a. an die Wiener Staatsoper, die Opéra de Paris, die Mailänder Scala, die Deutsche Oper und die Staatsoper Unter den Linden Berlin, wo er im Februar 2020 als Ochs im „Rosenkavalier“ in der Neuproduktion von André Heller und Zubin Mehta Furore machte.

# IMPRESARIAT SIMMENAUER

Seine besondere Begeisterung für den Liedgesang offenbart sich in den mit Liebe zum Detail und eingehender Repertoire-Kenntnis entwickelten Programmen, mit denen er u.a. in Salzburg, München, Wien und New York zu hören ist. Gemeinsam mit Gerold Huber entstanden das Doppelalbum „Winterreise“ / „Schwanengesang“ und „Herz-Tod“ mit Werken von Brahms, Wagner, Wolf und Mahler, erschienen bei DECCA Classic. Auch im sinfonischen Bereich ist Günther Groissböck zu Hause, ob in Haydns „Schöpfung“ oder Schostakowitschs 13. Sinfonie „Babi Jar“ – stets beeindruckt er durch musikalischen Ausdruck, Stilsicherheit und besondere Textverständlichkeit. Konzerte führen ihn u.a. in die Accademia Nazionale di Santa Cecilia, ins Amsterdamer Concertgebouw, das Leipziger Gewandhaus, in die Münchner und Berliner Philharmonie, den Wiener Musikverein und das Wiener Konzerthaus, in die Carnegie Hall sowie die Boston Symphony Hall. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, John Eliot Gardiner, Philippe Jordan, James Levine, Yannick Nézet-Séguin, Zubin Mehta, Andris Nelsons, Antonio Pappano, Kirill Petrenko, Sir Simon Rattle und Christian Thielemann.

Zu seinen jüngsten DVD-Veröffentlichungen gehören "Der Rosenkavalier" (Salzburg, 2015 und The Metropolitan Opera, 2017) sowie Beethovens 9. Sinfonie mit Philippe Jordan und dem Orchester der Pariser Oper, weitere Aufnahmen sind u.a. "Das Rheingold" und "Lohengrin" mit Marek Janowski, Mahlers 8. Sinfonie und Anton Bruckners Messe Nr. 3.

Mit seinem Regiedebüt mit "Tristan Experiment" 2021 am Theater an der Wien stellt sich Günther Groissböck einer neuen spannenden Herausforderung; weitere Pläne sind u.a. sein Rollendebüt als Philipp II. („Don Carlo“) an der Metropolitan Opera, Fiesco ("Simone Boccanegra"), Ochs ("Rosenkavalier") und sein Rollendebüt als Wotan ("Walküre") an der Wiener Staatsoper, La Roche ("Capriccio") an der Opéra de Paris, Ochs ("Rosenkavalier") an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, sowie Landgraf Hermann („Tannhäuser“), Vodník („Rusalka“), und Gurnemanz („Parsifal“) an der Bayerischen Staatsoper. Er ist regelmäßiger Gast bei internationalen Festivals, u. a. in Aspen, Salzburg, Tanglewood, Spoleto, Ravenna, Cheltenham und Verbier – unter anderem war er Portrait Künstler beim Schleswig-Holstein Musik Festival 2017 mit über 20 Aufführungen von 10 verschiedenen Programmen. Künstlerische Partnerschaften pflegt er u.a. zu Andreas Scholl, Juan Diego Flórez, Dawn Upshaw, Giora Feidman, Ray Chen, David Greilsammer, Richard Galliano, Ksenija Sidorova, Itamar Doari sowie dem Dover und dem Danish String Quartet. 2018 wurde ihm ein Zeitsinsel-Festival im Konzerthaus Dortmund gewidmet, wo er ein Wochenende mit Klassik, Jazz und Improvisation, sowie ein gemeinsames Programm mit dem Venice Baroque Orchestra und dem georgischen Handschattentheater „Budrugana Gagra“ kuratierte.

---

## 2020/2021

---

Wir bitten Sie, diese Biographie unverändert abzudrucken. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit der Agentur gestattet.

Impresariat  
Simmenauer GmbH

Kurfürstendamm 211  
DE-10719 Berlin

+49 (0)30 41 47 81 710  
[www.impresariat-simmenauer.de](http://www.impresariat-simmenauer.de)